

Rezensionen zu Backnang und Umgebung

Überörtliche Literatur

Paul Sauer: Musen, Machtspiel und Mätressen. Eberhard Ludwig – württembergischer Herzog und Gründer Ludwigsburgs. Stuttgart: Silberburg-Verlag 2008, 279 S., zahlr. Abb.

Über 50 landesgeschichtliche Werke hat Prof. Dr. Paul Sauer geschrieben. Viele davon, wie z. B. die literarischen Portraits von König Wilhelm I. oder Arnulf Klett sind Standardwerke. Auch der vorliegende Band fügt sich würdig in diese Reihe ein. Er wird allerdings der letzte bleiben – Paul Sauer starb am 17. Januar 2010, kurz vor seinem 79. Geburtstag, in seinem Wohnort Tamm. Der studierte Historiker trat 1962 in den Dienst des Stuttgarter Stadtarchivs ein, dessen Leiter er zwischen 1986 und 1996 war. Bis zu seinem Lebensende hatte er dort sein Arbeitszimmer. Er benutzte es intensiv, wie sein letztes Werk eindrucksvoll beweist. Die Eberhard-Ludwig-Biografie versteht er als seinen Beitrag zur 300-Jahr-Feier von Stadt und Schloss Ludwigsburg. Aber sie ist weit mehr, nämlich eine allumfassende und wirklich ausgewogene Würdigung der „Persönlichkeit und Lebensleistung“ des ersten württembergischen Barockherzogs. Das I. Kapitel befasst sich mit der Zeit von der Kindheit bis zu den ersten Regierungsjahren. Eberhard Ludwigs charakterliche Defizite, sein Hang zum Prunk und sein Streben „nach einer herausragenden Rolle im Kreise seiner Standesgenossen“ werden subtil analysiert. Das daran anschließende II. Kapitel – länger als die beiden anderen zusammengenommen – heißt „Wilhelmine von Grävenitz, langjährige Weggefährtin Eberhard Ludwigs“. Diese Überschrift ist insofern irreführend, als dem Autor nicht nur eine komplexe Studie der „würtembergischen Pompadour“ gelingt, sondern er auch die Entstehung von Schloss und Stadt Ludwigsburg, das Leben der Höflinge und Untertanen, die außen- und innenpolitischen Entwicklungen sowie die wirtschaftliche und religiöse Situation im Herzogtum herausarbeitet. Das abschließende III. Kapitel ist allen Aspekten der letzten Lebens- und Regierungsjahre Eberhard Ludwigs gewidmet. Und in allen drei Kapiteln legt Paul Sauer größten Wert

„auf eine möglichst quellennahe, wissenschaftlich fundierte, gleichzeitig anschaulich und lebendig geschriebene Darstellung“. Dieses selbst gesetzte Ziel hat er brilliant erreicht. Sein literarisches Feuerwerk ergänzt Paul Sauer durch ein Kaleidoskop von gelungenen Abbildungen. Im Vorwort sind dies ein Stammbaum, ein Portrait des Herrschers und eine Ansicht des Ludwigsburger Marktplatzes. Ebenso sind in fast jedem der 31 Abschnitte passende Reproduktionen eingefügt. Auf die Gesamtdarstellung folgen die entsprechenden Anmerkungen. Sie dokumentieren den meisterlichen Umgang des Autors mit Quellen und Literatur. Das anschließende Verzeichnis der Fundstellen ist gleichermaßen umfassend wie beeindruckend. Und auch das folgende Register, unterteilt in eine Abfolge von Personen bzw. Orten, erfüllt höchste wissenschaftliche Ansprüche. Paul Sauer hat sich mit seiner Biografie von Herzog Eberhard Ludwig ein Denkmal gesetzt.

Michael P. Dwornitzak

*

Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Bd. 23. Hg. v. Roland Schlichenmaier unter Mitarbeit von Regine Kuntz, Erich Bauer, Werner Pabst, Margarete Ebinger, Ingo Sperl, Florian Hartmann, Lore Kanno-wade. Weissach im Tal: Schlichenmaier 2009, 175 S.

Die sechs Aufsätze des Bandes werden ergänzt durch zwei Gedichte Sigrid Selbherrs. Erich Bauer gibt einen Überblick über die 125-jährige Geschichte der Raiffeisenbank Weissacher Tal und ihrer Vorläufer, der Spar- und Darlehenskassen Allmersbach, Heutensbach und Cottenweiler. Der Beitrag ist in mehrfacher Hinsicht hervorzuheben: Zwar waren Banken und Sparkassen seit dem 19. Jh. unzweifelhaft mit die wichtigsten Einrichtungen überhaupt. Leider steht ihre Wichtigkeit in einem umgekehrt proportionalen Verhältnis zum Grad ihrer historischen Erforschung. Man wäre froh, wenn über die großen Banken und Sparkassen des Kreises ähnlich fundiert geforscht wäre wie über die von Erich Bauer